Freiraum für künstlerisches Arbeiten

2020/21

Lernort Studio Düsseldorf

Ach Corona

Lernort Studio Düsseldorf
Aachener Str. 39
40223 Düsseldorf

info@lernort-studio.de
www.lernort-studio.de
instagram: lernortstudio

Eine Einrichtung des Landes NRW
und der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die coronabedingten Maßnahmen führten zunächst zu starken Einschränkungen in allen Lebensbereichen. Das trifft auch auf die Arbeit im Lernort Studio zu. Um die kulturelle Teilhabe zu gewährleisten und den Kontakt zu den Kursteilnehmer*innen aufrecht zu erhalten, hat der Lernort Studio neue Angebote und neue ästhetisch-kulturelle Formate entwickelt.

Programmatisch stellt der Lernort Studio kreatives und praktisches Lernen in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Er beschränkt sich nicht allein auf ein kreativ-kulturelles Kursangebot. Er begreift sich auch als Motor für Projekte und Prozesse, die über sein Standardprogramm hinausgehen.
Der Lernort Studio leistet damit zugleich einen wichtigen Beitrag zur sozialen und kulturellen Integration, zum Ausgleich sozialer Benachteiligung und zur individuellen Förderung. Im Lernort Studio erfahren junge Menschen Kultur in ihrer Vielfalt als etwas Selbst-Machbares.
Die Jugendlichen sollen dazu ermutigt und befähigt werden, sich auf offene, neuartige und nicht vollständig berechenbare Situationen einzulassen und sie angemessen zu bewältigen.

Trotz der pandemischen Krise und den damit verbundenen Einschränkungen waren Motivation und Engagement der Jugendlichen unvermindert hoch. Sie haben sich auf ihre eigene Art den Ängsten und neuen disziplinarischen Anforderungen durch die Pandemie gestellt und so auf eigene solidarische Weise den Kampf aufgenommen.
An dieser Stelle möchte ich allen Teilnehmer*innen für ihre Mitarbeit danken.
Mein spezieller Dank gilt den Dozenten*innen, den Künstler*innen des Lernort Studio, die den Jugendlichen stets neue Räume für kreative Entfaltung geöffnet haben.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass sich noch mehr Menschen die gesellschaftliche Bedeutung und den unschätzbaren Wert der ästhetisch-kulturellen Bildung ins Bewusstsein rufen.

Farid Izaamriouane
(Leiter des Lernort Studio)

Sich mit „Freiraum“ zu befassen, in Zeiten die geprägt sind von Lockdown, Abstandsregeln, Quarantäne, Kontaktvermeidung, Ausgangsbeschränkung, und homeschooling, scheint auf den ersten Blick fast widersprüchlich.

Der Begriff „Raum“ ist allgegenwärtig: Klassenräume werden ausgemessen, Videokonferenzräume angelegt, Arbeitsräume zu Hause eingerichtet, Spielräume in Gesetzestexten ausgelotet, und so weiter und so fort…
Die meisten dieser Raumbegriffe lassen uns schnell an Probleme denken.
Aber um die soll es hier ausnahmsweise mal nicht –zumindest nicht direkt– gehen.

Es soll um Freiräume in den Köpfen gehen, um Fantasie, um Sehweisen und Wahrnehmungen, um Sensibilität und Gefühle, um Nachdenklichkeit, Mut und Selbstbewußtsein, um Experimentierfreude, Wagnisse, Ausdauer und Hoffnung.

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.“
(Vaclav Havel)

In diesem Sinne,
Danke an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre wunderbaren, künstlerischen Arbeiten in diesen außergewöhnlichen Jahren 2020/21.
Sie geben Hoffnung und Zuversicht.

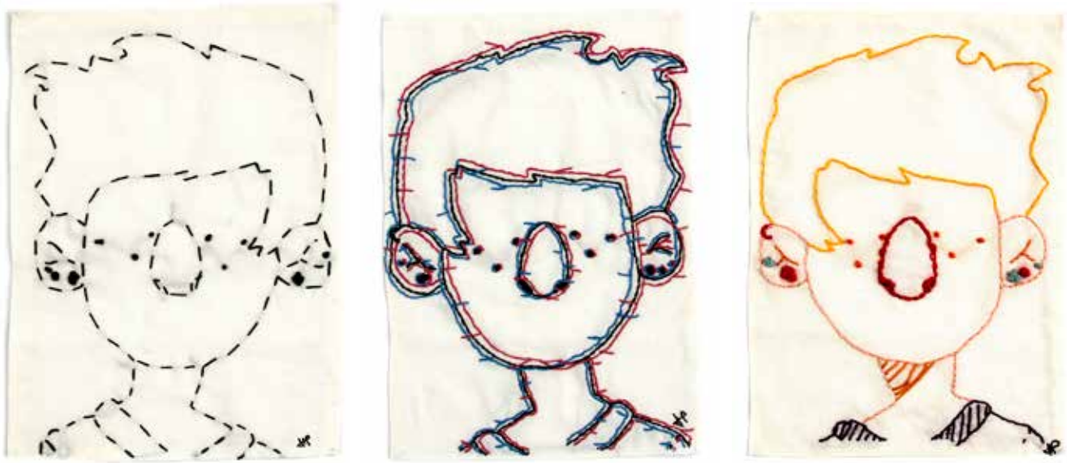
Viel Freude beim Betrachten!

Dieter Fleischmann
(stellv. Leiter und Dozent für Video und Animationsfilm)

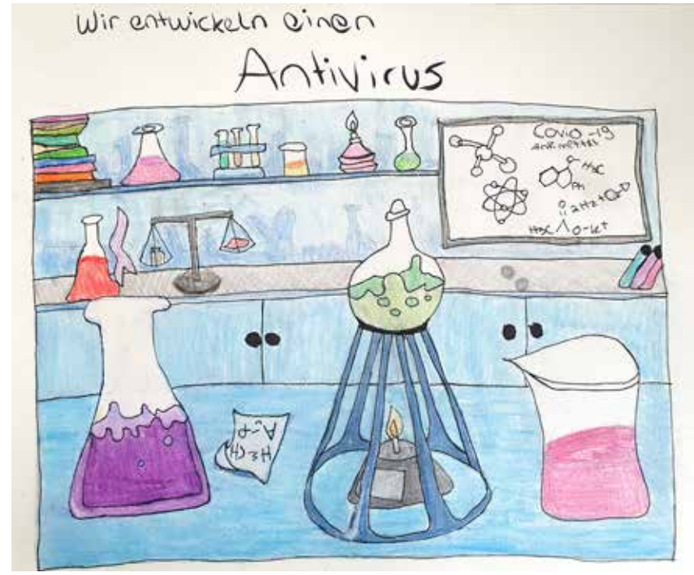
Einige zusätzliche Informationen zu den Arbeiten und den Autorinnen und Autoren finden Sie im Anhang.

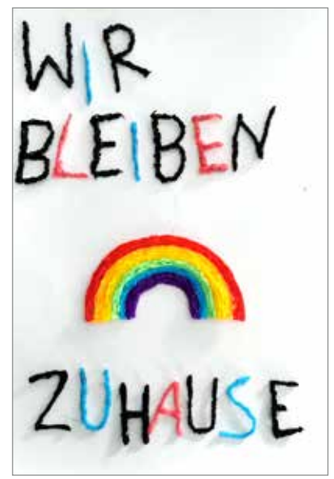
Lasse [Fotografie]

Lasse [Fotografie]

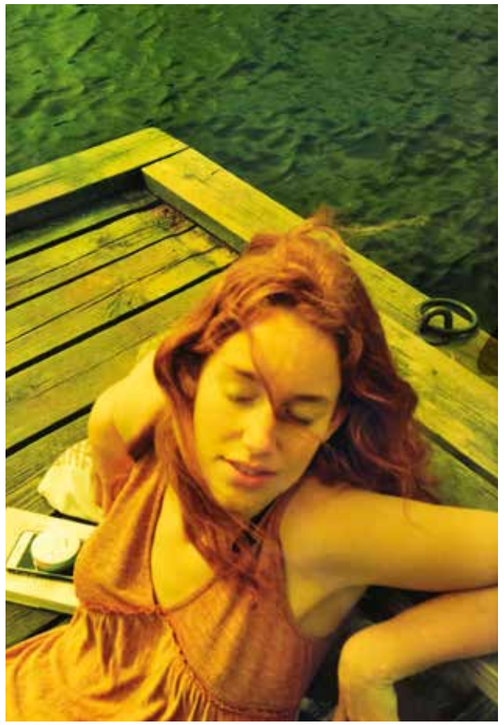


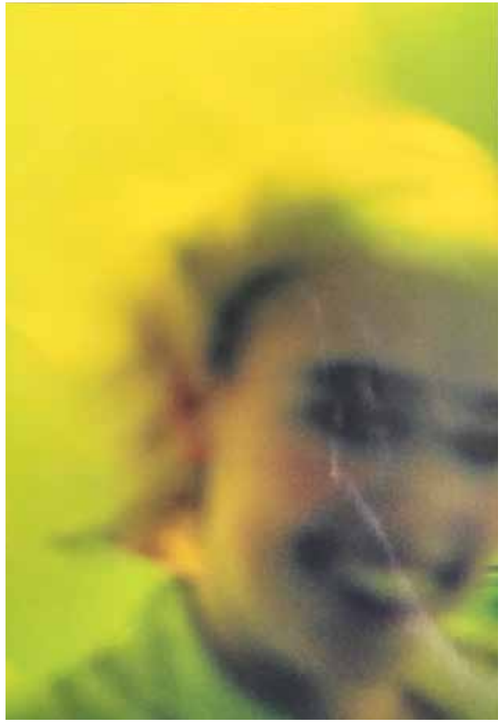
Henning [Textil-Design]





Werner-von-Siemens-Realschule 7./8.Kl.





Filippa [Fotografie]

Filippa [Fotografie]

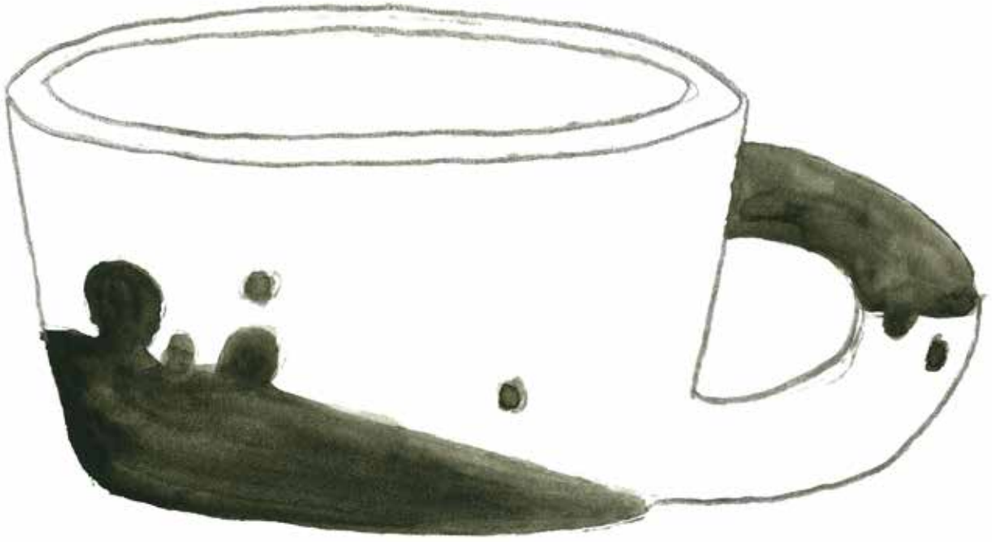
Filippa [Textil-Design]

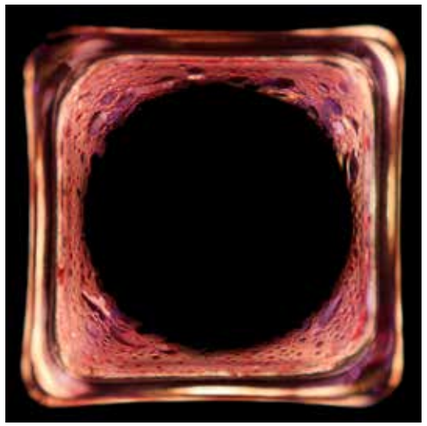
Numidia [Malerei]

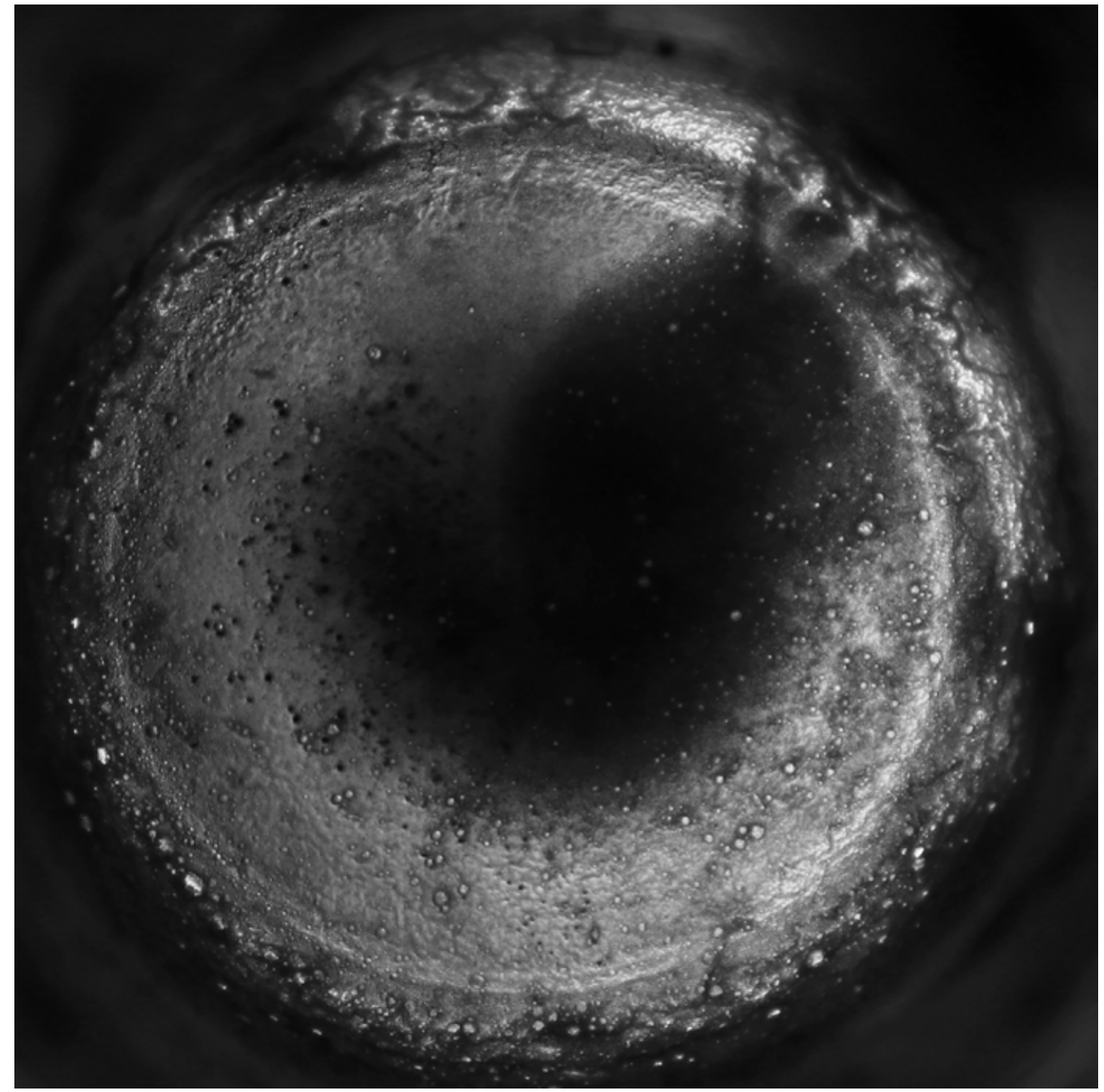
Jessica [Malerei]

Marina [Keramik]

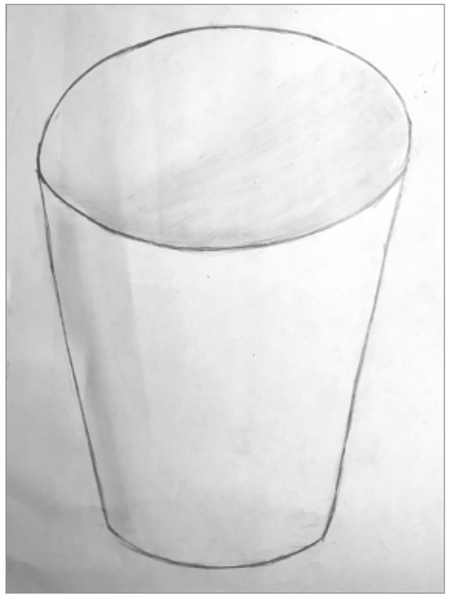
Melanie [Keramik]



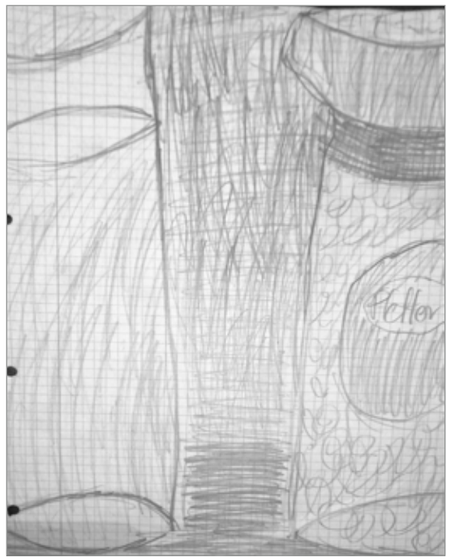




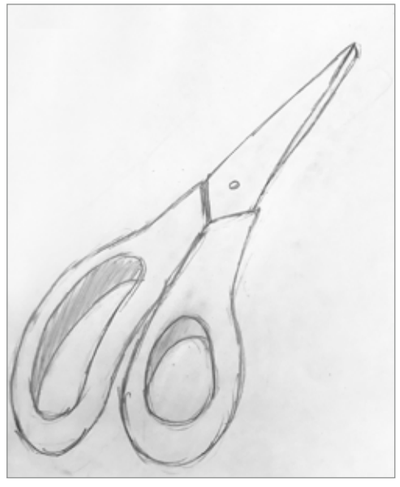
Annika [Fotografie]



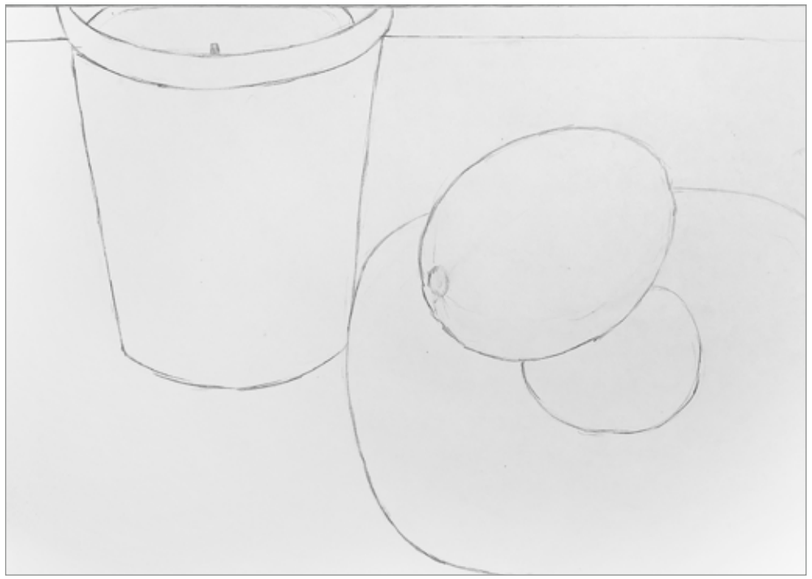
Suada [Freihandzeichnen]

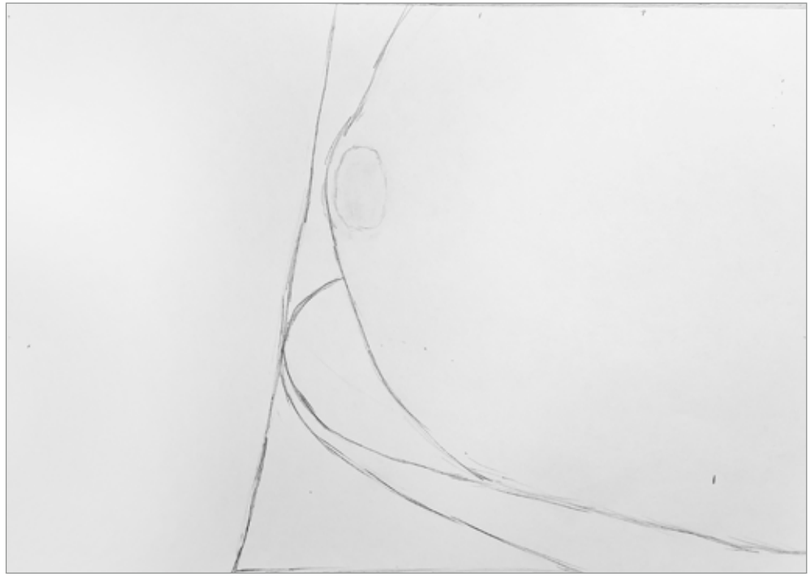


Daniel [Freihandzeichnen]



Suada [Freihandzeichnen]

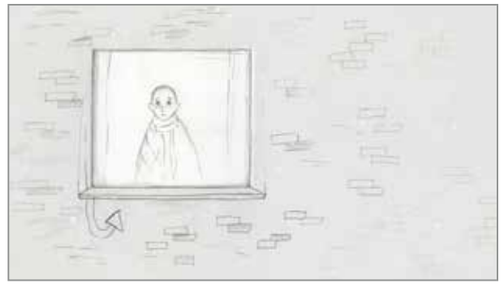


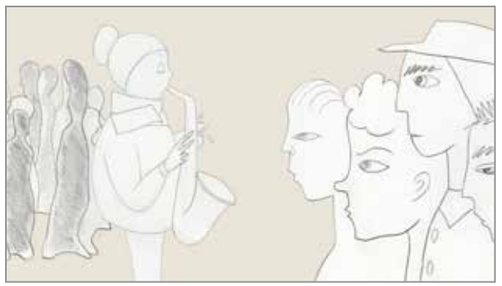


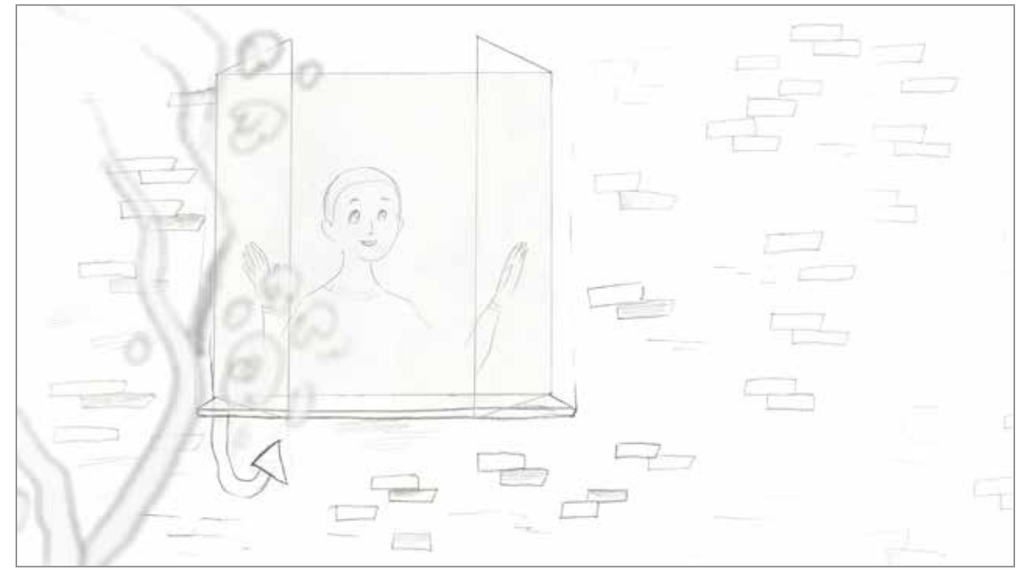
Suada [Freihandzeichnen]

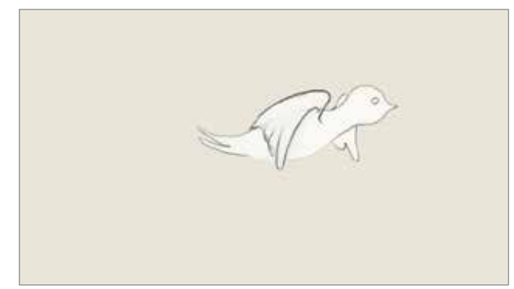
Lilly [Comic, Manga, Graphic Novel]

Sayoko
[Comic, Manga,
Graphic Novel]







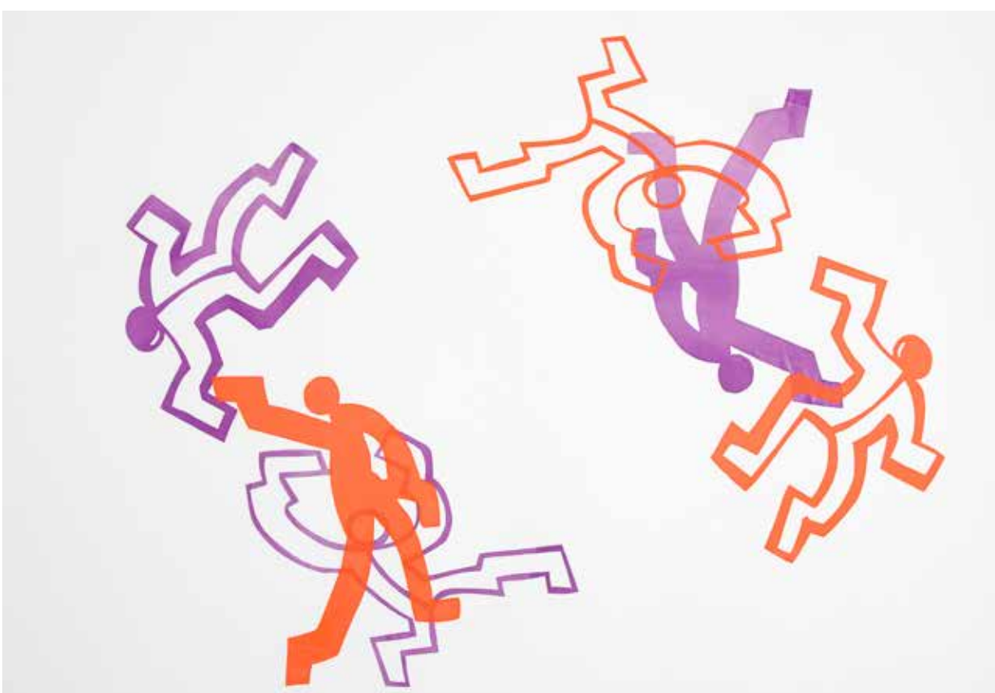


Valeriya [Animationsfilm]

Beatrize [Mode-Design]

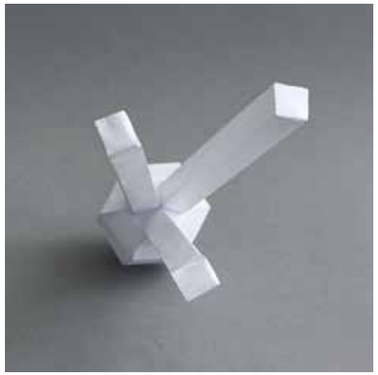
Hannah [Mode-Design]

Ricarda [Mode-Design]



Finn [Druckwerkstatt]
(beiden Seiten)

Alina, Annabell, Mona, Mylinda, Nisrin, Sibel, Timo [Textil-Design]



Sophia, Duc-Hoa, Raagavan, Robin, Finn [Bildhauerei/Holzwerkstatt]

Ida [Textil-Design]
(beide Seiten)

Chiara [Keramik]

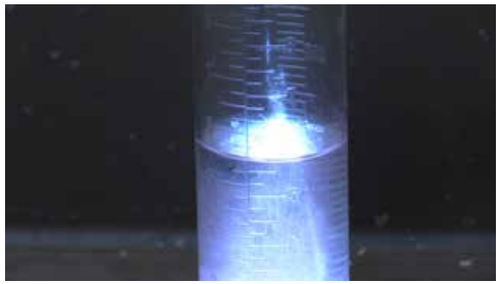
Experten in einem geheimen Forschungslabor des Landeskriminalamts arbeiten intensiv an der Isolierung eines gefährlichen Virus.
Als dies endlich mit Hilfe von Brause gelingt, ereignet sich ein explosionsartiger Unfall und eine unheimliche Figur erscheint aus dem Nichts. Die Labormitarbeiter brechen augenblicklich leblos zusammen.
Die unheimliche Figur nimmt das Reagenzglas mit dem isolierten Virus an sich und verläßt das Labor.

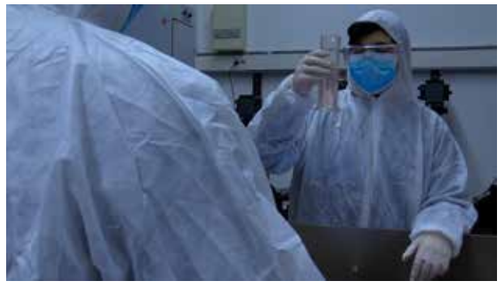
Die Nachrichtensendung „Flora News" berichtet in ihren aktuellen Nachrichten mit einer Sondermeldung von diesem Geschehen.
Ein Außenreporter berichtet, live vor Ort, von einem Einschlag eines „unbekannten Flugobjekts".
Die Lage ist unübersichtlich.

Der Fernsehsender veröffentlicht Aufnahmen von Überwachungskameras aus dem Labor des Landeskriminalamts, die ihm zugespielt wurden.
Zu sehen ist, daß die unheimliche Figur in aller Ruhe das Labor verlässt. Der Weg durch das Treppenhaus ist gesäumt von zahlreichen leblosen Körpern der Mitarbeitenden.
Es folgt ein Fahndungsaufruf nach der unheimlichen Figur, die das äußerst gefährliche Virus entwendet hat.

Danny Disinfection ruht sich zu Hause von seinen Heldentaten aus und sieht im Fernsehen die aktuellen Nachrichten.
Wie immer, macht er sich –ohne groß zu zögern– mit seinem roten Cape auf, die Welt zu retten...

Amin, Anita, Etienne, Janusz, Miriam, Tyler
[Video/Animationsfilm]





Teresa [Textil-Design]

Hassan

Nora

Kyra

Nora

Kyra

[Mode-Design/Druckwerkstatt]

[Mode-Design/Druckwerkstatt]

Wer bin ich im Wahn der Schönheitsgier?

Ich bin Miguel, bin reich wie sonst niemand
und lebe in meiner Villa, hier am Stadtrand von Düsseldorf.
Ich bin nicht nur jetzt schon der Schönste,
sondern bin immer noch der Schönste, wenn die anderen
schöner geworden sind, als sie es jetzt sind.
Denn ich bin so reich, reicher als die anderen,
und deshalb bin ich schöner als die anderen.
Das ist einfach ein Naturgesetz.
Mit meiner gekauften Schönheit werde ich in meiner Zukunft 20-fach
verheiratet sein, und somit noch reicher und natürlich noch schöner
als ich es heute bin.
Mal bin ich Claudia Schiffer, mal bin ich Melania Trump.
Ich bin reich.
Und deshalb bin ich, wer ich will, und sehe so aus, wie ich will,
und nicht nur so, wie ich bin. Und das alles bin ich.

Miguel K. [Sprachwerkstatt]

Früher und Heute

Früher konnte man glücklich beieinander sein.
Man konnte fröhlich miteinander die Zeit genießen.
Man saß mit 30 Leuten im Klassenzimmer und hat, wenn auch unfreiwillig,
mit anderen Leuten beinahe gekuschelt.
Der alltägliche Stress war normal und man war nicht paranoid,
wenn man mit mehr als zwei Haushalten zusammen war.
Früher zeigte das Bild, das man in seinem Kopf hatte,
wenn man das Wort „Corona“ gehört hat,
eine Bierflasche.
Früher prägten nicht Fahrzeuge des Ordnungsamtes das Bild der Altstadt.
Früher war es normal, wenn man eine Gruppe von 20 Leuten
in der Stadt gesehen hat.
Früher waren blaue Gesichtsmasken nur etwas für Ärzte.
Man lebte normal und man ging auch nach 22:00 Uhr nochmal raus.
Einfach weil es lustig war.
Das Leben war schön und genießbar.
Ich vermisse diese Zeit.

Jonathan D. [Sprachwerkstatt]

Bilder mit Worten erschaffen

„Freddy ist nervös“
Ich sitze in der Klasse.
Mathearbeit!
Alle meine Mitschüler wünschen sich in den Reihen neben mir bestes Glück.
Als würde das was an der Leistung ändern!
Neben mir sitzt Freddy, der hastig seine Schreibutensilien auf den Tisch legt.
Dabei erklärt er mir mit zittriger schneller Stimme die binomischen Formeln,
die ich eigentlich besser kann als er.
Wie bei einer Webmaschine geht sein Fuß hoch und runter, hoch und runter.
Jetzt fängt er an zu kippeln, gleich fällt er noch hin!
Sein Atem geht schwer, als wäre er gerade einen Marathon gelaufen,
aber jeder weiß, dass er der Unsportlichste der Klasse ist.
Sein Gesicht ist rot wie eine Tomate.
Als würde er in die Gemüseabteilung gehören.

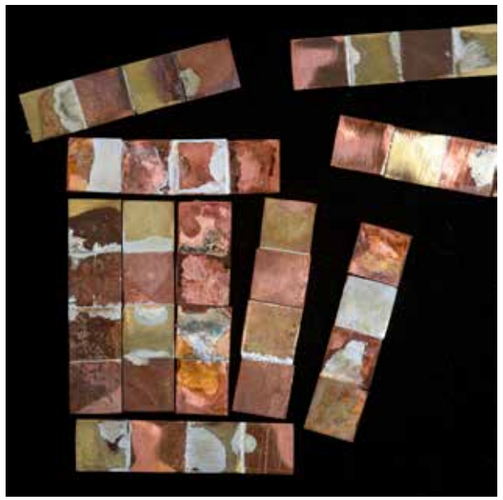
Fabian G. [Sprachwerkstatt]

„verliebt sein“
Anton sitzt im Bus, er schaut verträumt aus dem Fenster.
Der Bus hält und Lilly steigt ein. Sie und Anton gehen gemeinsam in die 9c.
Als sie vor seinem Sitz stehen bleibt steigt Antons Puls.
Sie fragt Anton ob sie sich auf den freien Platz neben ihm setzten kann.
Er schaut sie an und kann kaum nicken, doch dann schafft er es ein
leises und unsicheres „Ja!“ aus sich herauszuquetschen.
Lilly nimmt Platz und fragt ob er schon für die Mathearbeit gelernt hat.
Anton traut sich nicht sie anzuschauen.
Er rafft sich auf schaut sie an und sagt mit lauter werdender Stimme:
„Ja! Und du?“
Sie beantwortet seine Frage mit einem selbstbewusst wirkenden:
„Ja!”
Sein Knie berührt für eine Millisekunde ihres,
doch er zieht sein Bein schnell zurück.
Er möchte sie immer wieder ansehen,
doch er hat Angst, dass es komisch rüberkommt.
Am liebsten möchte er Lilly fragen ob sie sich mal mit ihm treffen mag.
Er nimmt all seinen Mut zusammen und fragt sie:
„Wollen wir uns vielleicht mal treffen?”
Anton schaut zu ihr und sie grinst und antwortet:
„Gern!”

Lara D. [Sprachwerkstatt]

Johanna [Schmuck-Design]

Lola [Schmuck-Design]



Sören [Schmuck-Design]

Vinia [Schmuck-Design]

Ida [Textil-Design]

Stiller Raum

augen kleben im raum
ein gewebe, ohne bewegung
setz dich hin in ruhe
es sage sich
tue
tue etwas
es schreit im inneren
ist aber schmerzenfrei
das gefühl schwimmt wie ein hai
denn es nimmt keine ruhe
das messer im rücken
dreht es sich um
und
steht auf und verlässt das zimmer

Arian [Schauspiel]

Cover und 2.Titelbild | Fotografie
Entstanden in einem Kurzprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Joseph-Beuys-Gesamtschule.

4-5 + 6-7 | Fotografie
#Lasse Branding :
Nach meinem Schulabschluss wollte ich unbedingt eine Zeit lang ins Ausland,
weshalb ich mich entschloss, ein halbes Jahr alleine durch Indien zu reisen.
Schon davor bin ich auf den Studiengang Fotojournalismus und Dokumentarfotografie
in Hannover gestoßen und wollte in Indien an meiner Bewerbungsmappe arbeiten.
Ich habe während meiner Schulzeit nie wirklich viel fotografiert, sondern eigentlich erst im
Lernort Studio in meinem letzten Schuljahr richtig angefangen, thematisch und seriell zu arbeiten.
Hannover ist eine der besten Anlaufstellen in Deutschland für die Auseinandersetzung
mit der Welt und ihren Menschen, durch die Fotografie.
Wegen der relativ kleinen Größe des Studiengangs gelingt die Betreuung der Studierenden
sehr gut und man hat einen engen Austausch mit professionellen Leuten aus der Branche.

Letztlich fotografiere ich, weil mir das Medium der Fotografie erlaubt,
mich mit Themen und Geschichten persönlich auseinanderzusetzen.

Sie erlaubt es mir in andere Welten einzutauchen und davon zu erzählen.
Es ist weniger die Fotografie an sich, die mich interessiert, sondern viel mehr ein
visuelles Narrativ aufzubauen, das Emotionen und Gefühle transportiert.
http://fotostudierende.com

8-9 | Textil-Design
„gestickte Traumgesichter“
Entstanden (online besprochen, zu Hause erarbeitet), in einem Projekt mit
Schülerinnen und Schülern des Marie-Curie-Gymnasiums.

10-11 | Projekt mit der Werner-von-Siemens-Realschule
Zwei Projekte mit jeweils einer 7. Klasse mussten bedingt durch den harten Lock-Down abgebrochen
werden und konnten nicht mehr fortgeführt werden. In den ersten Wochen konnten wir über unsere
Internetseite und über Mail-Kontakte (mit Unterstützung der begleitenden Lehrerinnen!) in Kontakt
mit den Teilnehmenden bleiben und sie zu kreativen Arbeiten zu Hause animieren.

12-13 | Fotografie + Textil-Design
#Filippa Bünemann:
Was siehst du? Was fühlst du?
Beim Fotografieren geht es mir nicht darum das Gesehene abzubilden.
Ich möchte das Gefühl einfangen, und das möglichst pur.
Dabei entstehen oft ausschnittartige Bilder - eintauchen! - eintauchen in den Moment.
Das Bild auf das Gefühl reduzieren, um beim Betrachten die Vorstellungskraft freizusetzen.
Momentan studiere ich „Textil: Kunst und Design“ an einer Volkshochschule (in Schweden).
Wobei das Bild, die Fotografie, fortwährend präsent für mich ist.
Zuletzt hatte ich verschiedene transluzente Stoffe

in einem Raum aufgehangen und Videos darauf projiziert.
Es entstand das Gefühl inmitten der Ebenen zu sein,
verstärkt durch die Reflexion eines Spiegels auf die gegenüberliege Wand.
Anmerkung:
Ab August 2021 wird Filippa Bünemann an der Kunstakademie Oslo studieren.

Malerei | 14-15 & 16-17
Numidia & Jessica
Enstanden in den Malereigruppen eine Projekts (10. Klassen) mit der Heinrich-Heine-Gesamtschule.
Da es ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr möglich war
im Malerei-Saal des Lernort Studio zu arbeiten, blieben die Bilder letztendlich unvollendet.

Keramik | 18-19
Melanie, Marina
Pläne und Ideenskizzen für Keramikarbeiten.
Der Rückzugsort für Fische und die Riesentasse (Fotos) konnten realisiert werden!

Fotografie | 20-21
#Annika:
Bereits seit vier Jahren bin ich im Lernort Studio tätig, doch fotografiert habe ich schon davor:
Mein Motiv war alles, was man sonst vor dem Foto beiseite räumt,
die verrostete Matratzenfeder in der Waldlandschaft, die leere Bierflasche in der Stadtkulisse.
Heute interessiert mich weniger der Gegenstand an sich, als der Blick in ihn hinein
– mit der Kamera werden so Welten sichtbar, die im Alltag meist versteckt bleiben.
Geblieben ist, dass unscheinbare Objekte im Fokus stehen.
Wie das Auge sie normalerweise wahrnimmt, entzieht sich ihm jetzt allerdings.
Immer wieder fällt mir dabei auf, dass unsere Umwelt mehr zu bieten hat,
als ihr Äußeres, dass ihre geheimen Qualitäten das Leben bereichern,
auch wenn ich gerade nicht durch den Sucher schaue – Fotografie ist mehr als nur das Bild!

Freies Zeichnen | 22-23
Suada, Daniel
Da die Projekte mit der Heinrich-Heine-Gesamtschule nicht mehr
in Präsenz fortgesetzt werden konnten, (siehe 14-15 und 16-17)
fanden die Veranstaltungen online auf unserer itslearning Präsenz statt.
Die zu Hause erstellten Zeichnungen wurden von den Teilnehmenden
als Smartphone-Fotos auf eine digitale Pinnwand (padlet) hochgeladen
und dann gemeinsam per Videokonferenz besprochen und korrigiert.

Comic | 24-25
Lilly (in einem Online-Projekt mit dem Marie-Curie-Gymnasium)
„Gegensätze“: oben/unten , heiß/kalt, lebendig/tot, up/down, Hand/Fuß
rechte Seite: Sayoko
Mangazeichnungen

26/27 | Animationsfilm
Valeriya hat über mehrere Halbjahre an ihrem Animationsfilm am Lernort Studio gearbeitet.
Inspiration für ihren Film war das Lied „Vasaris“ (Februar) von Alina Orlova, einer Sängerin aus Litauen.
Der Film wurde zeitgleich mit dem Beginn der Pandemie in Deutschland fertiggestellt.
Keiner hatte geahnt, daß die Themen, Einsamkeit, Freiheit und Hoffnung, plötzlich so eine aktuelle Bedeutung bekommen.
Valeriya studiert inzwischen an der Hochschule Darmstadt im Bereich motion-picture.

28/29 | Mode-Design / Fotografie
Beatrize hat bereits zahlreiche unterschiedliche Kursbereiche im Lernort Studio belegt.
Bei dieser Arbeit hat sie im Modebereich den Stoff experimentell gebatikt und daraus ein Sommerkleid geschneidert. Die Fotos hat sie im Lernort Studio Fotostudio realisiert.

30/31 | Mode-Design
Links: Hannah
Bauchtasche aus Kordstoff mit Reissverschluss und innen gefüttert mit afrikanischem Stoff.
Rechts: Ricarda
Maßgeschneiderte Hose aus Schurwolle mit Nahttaschen

32/33 | Druckwerkstatt
„Keep your dog on a leash“
#Finn:
Konflikte formen uns.
Jedes mal, wenn ein Konflikt auftritt, man sich ihm hingibt um seine Position bis zum letzten Argument zu verteidigen, hilft es einem selbst, besser gewappnet zu sein für den nächsten Konflikt, für das nächste moralische Dilemma. Besonders, wenn man nicht sich selbst, sondern andere verteidigt, anderen hilft und den Rücken stärkt. Auch wenn die Vorstellung für die meisten nicht schön ist, in einen Konflikt zu geraten: Tut es um anderen zu helfen. Um andere zu unterstützen. Und ihr werdet jede Hilfe als Stärkung von euch selbst zurück bekommen und euch freuen, den Konflikt eingegangen zu sein und geholfen zu haben.

34/35 | Textil-Design
Collagenarbeiten, die später mit Folien auf T-shirts übertragen wurden.
Entstanden in einem Projekt mit Schülerinnen und Schülern der Dumont-Lindemann-Schule.

36/37 | Bildhauerei / Holzwerkstatt
Dies war ein Versuch, die plastische Realität der Holzwerkstatt auf den Schreibtisch zuhause zu bringen. Mit Hilfe frei verfügbarer Software wurden virtuell modellierte Entwürfe über ihre Flächenabwicklung zu kleinen Papierarbeiten.
Zusammen mit Beispielen aus Bildhauerei und Architektur im Düsseldorfer (also zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbaren) Stadtgebiet wurden grundsätzliche Elemente plastischer Formen wie:
Umriss/Silhouette | Licht/Schatten | Masse/Durchbruch/Loch
Boden/Sockel | Gewicht/Statik | Farbe/Umgebung
untersucht und diskutiert.

Textil-Design | 38/39
Ida
T-Shirt Flamingoblume_März 2021 / Malerei mit Textilfarbe
„Bucht“ Lockdownphantasie_Februar/März 2021 / Baumwolle gewebt auf Pappe 25 cm x 19 cm

Keramik |40/41
Chiara B.:
Ich arbeite total gerne keramisch, weil es mir gefällt, etwas händisch zu kneten und durch das Glasieren zu ‚veredeln‘. Etwas, das vorher dilettantisch hergestellt wurde, wird haltbar und abweisend gemacht und bekommt dadurch eine ganz andere Wertigkeit.

Ich kombiniere gerne keramische Elemente mit anderen Materialien.
Die Möglichkeit, Keramik mit Wasser, Stoffen und vielen weiteren Materialien zu kombinieren und experimentieren, finde ich aufregend.

Für mich ist die Ambivalenz zwischen etwas Fragilem und gleichzeitig Grobem sehr interessant.
Ich forme sehr dünne, zerbrechliche Elemente, die bei der kleinsten Erschütterung brechen könnten.
Genau dieses Zerbrechliche finde ich so reizvoll.
Oftmals sind die Formen organisch - einige Dinge erinnern an etwas Wesenhaftes.

Bei diesen Keramiken wollte ich etwas Zartes und gleichzeitig Raues herstellen, etwas optisch glattes und feines und doch hässliches.
Mir gefällt es sehr, mit Paradoxa zu arbeiten, Gegensätze zu beleuchten und darzustellen.

Video |42/43
Im ersten Schulhalbjahr 2020/21 (Herbst 2020) konnten wir noch in Präsenz am Lernort Studio unser Projekt beginnen.
Die Pandemie war längst ein beherrschendes Thema.
Superheld, Geheimdienstlabor, Horror, TV-Sender, Virus.
die Zutaten waren schnell gefunden.

Es sollte ein Trailer für einen großen Kinofilm werden.
Die Laborszene konnten wir idealerweise im Fotolabor des Lernorts drehen,
die Nachrichtensendung vor einer Greenscreenwand im Videostudio.
Das Logo der Sendung wurde aus dem Flora-Realschul-Logo entwickelt.
Kurz vor Beendigung der Dreharbeiten war keine Präsenz am Lernort mehr möglich.
Die letzten Szenen konnten glücklicherweise am allerletzten Schultag gedreht werden.

In der online-Zeit arbeiteten einige an wunderbaren weiteren Filmideen.
Amin z.B. an einem umfangreichen dystopischen Science-Fiction -Animationsfilm.

Textil-Design | 44/45
Handgewebe von Teresa in Leinwand- und Köpertechnik
Kette: Baumwolle / Schuss: Bast

46/47 | Druckwerkstatt & Mode-Design
Logo-Entwürfe auf Papier als Vorlagen für einen Lavendelöl -Druck auf T-Shirt-Stoff

48/49 | Sprachwerkstatt
Miguel, Jonathan, Fabian, Lara
in einem Online-Projekt mit dem Marie-Curie-Gymnasium, 9.Kl.
Das Thema war: „In and Outs / Trends“
sowie
„Bilder mit Worten erschaffen“: einen Zustand bebildern,
ohne dabei den Grundbegriff auch nur zu erwähnen.

50/51 | Schmuck-Design/Metallwerkstatt
Johanna, Lola, Sören
Vinia

52 | Textil-Design
Ida
T-Shirt: „YOUR VALUE IS NOT IN YOUR APPEARANCE“
„was man weiss, aber nicht immer verinnerlicht hat“_März 2021
gestickt mit Steppstich

53 | Schauspiel
Arian
In der Arbeit „Stiller Raum“ versucht Arian eine Verbindung zwischen Wort und Bild zu schaffen.
Sein Gedicht wirkt so in einer anderen künstlerischen Weise.
Er hat am Lernort Studio mehrere Kurse belegt, unter anderem auch Gesang.

LERNORT STUDIO DÜSSELDORF

Dozentinnen und Dozenten:

Badiian, Nilufar / Textil-Design
Bruchmann, Sophie / Gesang
Fleischmann, Dieter / Video+Animationsfilm
Grisloff, Georg / Musik
Henkel, Vera / Sprachwerkstatt
Jensen, Birgit / Druckwerkstatt
Kukulies, Michael / Bildhauerei/Holzwerkstatt
Künzel, Bianca / Schauspiel
Mennekes, Ulrich / Grafik-Design
Metzger, Anja / Schmuck-Design/Metallobjekte
Miyake, Tina / Mode-Design
Notthoff, Hans-Willi / Malerei+Freihandzeichnen
Scheibenreiter, Michael / Mediengestaltung-Ton
Shirono, Akira / Breakdance
Stangier, Denise / Keramik
Tappert, Frank / Fotografie
Tiemessen, Carsten / Comic, Manga, Graphic Novel
Vuckovic, Helmut / Perkussion

Weitere Informationen zum Lernort Studio finden Sie
unter: www.lernort-studio.de

Der Lernort Studio Düsseldorf ist eine Einrichtung
der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Landes NRW.

© 2021 Lernort Studio Düsseldorf

Diese Publikation wurde mit großartiger Unterstützung
durch den Förderverein Lernort Studio e.V. ermöglicht.
Wenn Sie den Förderverein unterstützen möchten,
finden Sie weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten
unter: https://www.lernort-studio.de/foerderverein/

Düsseldorf, September 2021
Design, Layout, Realisierung:
D. Fleischmann / Mitarbeit: F. Tappert
Fotodokumentationen:
F. Tappert, D. Fleischmann